17. Juni 2013

GENERAL-ANZEIGER

Central

■ **Das Esszimmer.** Dramen von Ibsen, Prosa von Kafka, Beckett und Edgar Allen Poe und noch viel mehr die schillernde Filmwelt der schwarz-weißen Psychothriller (etwa Chabrol, Godard oder Polanski) steigen in der Erinnerung auf beim ersten Blickkontakt mit ihrem von Anbeginn packenden Projekt. Was die 1947 geborene, von der Bildhauerei kommende Dorothee von Rechenberg „ A table" auftischt, ist ein Ensemble von Schwarz-Weiß-Fotografien, das vorwiegend im Zeichen von Intensität, Schleierhaftigkeit, Hinter- und Abgründigkeit steht. Das Interesse der an den Akademien von Münster und Kassel Ausgebildeten gehört der vibrierenden Dramatik ungelöster Situationen im Spiegel verworrener Architekturen und phantomartiger Figurenprojektionen. Es greift ein irreales, malerisch und melancholisch diktiertes Gesamtambiente. Das Spiel beginnt mit einer vertikal, horizontal sowie diagonal lesbaren Schwarz-Weiß-Sequenz.

Dorothee von Rechenberg versteht sich als „Künstlerin, die mit Fotografie arbeitet". Vertraut mit den Geheimnissen, Strategien von Filmproduktionen, erfahren auf dem Gebiet der experimentellen Fotografie, entwickelt sie auf diesen Fundamenten ihre ureigene, aus narrativen Bruchstücken zusammengeschmiedete, zwischen Drehbuch und Theaterinszenierung angesiedelte Bildwelt.

Deren kompositorische Basis bildet die Auswahl von abgelichteten, neben- und übereinander gelagerten Ausschnitten aus Filmszenen. Das Ergebnis raffinierter, technische Pannen einbeziehender Montagen sind traumhaft bis bedrohlich aufscheinende Irritationen durch tiefe und weite Außen- und Innenräume, bizarre Details, geisterhafte Licht- und Schattenreflexe und eine buchstäblich verrückte Menschenwelt.

i Das Esszimmer, Mechenstr. 25, Finissage 18. Juli ab 19 Uhr. Do, Fr 15 bis 18.30 (0172 – 38 32 161).